



Die Zwölf Artikel der Bauern vom März 1525

Beantworte folgende Fragen anhand des Textes:

1. An welchen Stellen kommt in den Zwölf Artikeln der Wunsch nach Freiheit und Gleichheit zum Ausdruck? Belege und begründe deine Auffassung.
2. In wie vielen Artikeln fordern die Bauern eine Milderung ihrer Abgabenlast?
3. Suche nach Stellen, in denen sich die Bauern auf Gott und die Bibel berufen.

Der erste Artikel

Zum ersten ist unsere demütige Bitte und Begehren, auch unser aller Wille und Meinung, dass wir nun und in Zukunft Gewalt und Macht haben wollen, dass die ganze Gemeinde soll ihren Pfarrer selbst wählen und einsetzen und auch die Macht haben soll, denselben wieder abzusetzen, wenn er sich ungebührlich verhält. Derselbe gewählte Pfarrer soll uns das Evangelium klar und eindeutig predigen, ohne alle menschlichen Zufügungen, Lehren und Gebote, nichts als den wahren Glauben stets verkündigen ...

Der andere Artikel

Zum andern: Nachdem der rechte Zehnt auferlegt ist im Alten Testament und im Neuen vollkommen erfüllt: nichts nichtsdestoweniger wollen wir den rechten Kornzehnt gern geben. Doch wie sich's gebührt. Demnach soll man ihn Gott geben und mit den Seinen teilen, gebührt es einem Pfarrer, der klar das Wort Gottes verkündet...

Der dritte Artikel

Zum dritten ist der Brauch bisher gewesen, dass man bisher behautet hat, wir seien Leibeigene, was zum Erbarmen ist, in Anbetracht dessen, dass uns Christus all mit seinem kostbaren Blutvergießen erlöst und freigekauft hat, den Hirten ebenso wie den Höchsten, keiner ausgenommen. Darum findet sich mit der Schrift, dass wir frei seien und deshalb wollen wir's auch sein.

Nicht dass wir gar frei sein wollen, kein Obrigkeit haben wollen; das lehrt uns Gott nicht. Wir sollen den Geboten gemäß leben, nicht in freiem fleischlichen Mutwillen, sondern Gott lieben, ihn als unsern Herren in unsern Nächsten erkennen und alles das tun, was wir auch gern hätten, wie uns Gott ... geboten hat Darum sollen wir nach seinem Gebot leben.

Wir sind auch ohne Zweifel, ihr werdet uns der Leibeigenschaft als wahre und rechte Christen gern entlassen oder uns aus dem Evangelium belehren dass wir leibeigen seien.

Der vierte Artikel

Es ist unbrüderlich und dem Wort Gottes nicht gemäß, dass der arme Mann nicht Gewalt hat, Wildbrett, Geflügel, den Vogel in der Luft und Fische zu fangen. Denn als Gott der Herr den Menschen erschuf, hat er ihm Gewalt über alle Tiere, den Vogel in der Luft und den Fisch im Wasser gegeben.

Der fünfte Artikel

Haben sich die Herrschaften die Hölzer (Wälder) alleine angeeignet. Wenn der arme Mann etwas bedarf, muss er es um das doppelte Geld kaufen. Es sollen daher alle Hölzer, die nicht erkauft sind (gemeint sind ehemalige Gemeindewälder, die sich viele Herrscher angeeignet hatten) der Gemeinde wieder heimfallen (zurückgegeben werden), damit jeder seinen Bedarf an Bau- und Brennholz daraus decken kann.

Der sechste Artikel

Wir fühlen uns hart beschwert durch Frondienst, welche von Tag zu Tag gemehrt werden und täglich zunehmen. Hier begehren wir, dass man ein geziemendes Einsehen daran habe und uns in dieser Hinsicht nicht so hart beschwert. Wir wollen dienen wie unsere Eltern gedient haben, doch alles rein nach dem Wortlaut des Wortes Gottes.

Der siebente Artikel

Wir wollen nur stärker belastet werden als es bei der Verleihung vereinbart wurde zwischen Herren und Bauern. Der Bauer will seinen Dienst tun doch zu einer Stunde und Zeit, da es dem Bauern nicht zum Nachteil gereicht (etwa zur Saat- und Erntezeit).

Der achte Artikel

Wir sind beschwert durch so hohe Pachtabgaben, dass die Güter den Pachtzins nicht aufbringen können. Ehrbare Leute sollen diese Güter besichtigen und die Gült (Abgabe) nach Billigkeit neu festsetzen, damit der Bauer seine Arbeit nicht umsonst tue. Denn jeglicher Tageswerker ist seines Lohnes wert.

Der neunte Artikel

Wir sind beschwert mit großen Geldstrafen. Man setzt fortgesetzt neue Strafsätze auf. Man straft nach belieben. Wir wünschen, man möge uns auf Grund alter geschriebener Strafsatzung strafen, je nachdem wie die Strafsache beschaffen ist, und nicht nach Gunst.

Der zehnte Artikel.

Etliche Herren haben sich Wiesen und Äcker angeeignet, die der Gemeinde gehören. Die wollen wir wieder zu unserem gemeinen Händen nehmen.

Der elfte Artikel

Wir wollen den Brauch, genannt der Todfall (Abgabe an den Herren beim Tod des leibeigenen Bauern, meist in Form des besten Stückes Vieh oder des besten Gewandes), ganz abschaffen. Witwen und Waisen sollen nicht mehr gegen den Willen Gottes und entgegen der eigenen Ehre beraubt werden.

Der zwölfte Artikel

Zum zwölften ist unser Beschluss und unsere endgültige Meinung: Wenn einer oder mehrere Artikel nicht allhier aufgestellt sein sollten, die dem Wort Gottes nicht gemäß – was wir nicht glauben - : diese Artikel soll man uns auf Grund des Wortes Gottes als ungebührlich nachweisen, so wollen wir davon Abstand nehmen, wenn man uns den Nachweis mit Begründung aus der Schrift (Bibel) führt. Der Friede Christi sei mit uns allen.